

Ⓩ Zu den besten Werken der nachklassischen Periode der niederdeutschen Literatur, nach den Schöpfungen des Altmeisters Friß Reuter gehört das Werk:

Kandidat Bangbüx

von Karl Ciburtius

Preis M 3.— brosch., M 4.— eleg. geb.

Je 1 Probe-Exemplar bar mit 50%.

Bezugs- Bedingungen s. Bestellzettel.

Es freut mich, dieses vor drei Jahrzehnten zum ersten Male veröffentlichte Buch in zweiter Auflage meinem Verlage plattdeutscher Richtung einverleiben zu können und zugleich den Herzenswunsch des greisen Autors, sein literarisches Kind möge ihn überdauern, zu erfüllen.

Ein sinniger Humor, in der Art der Schilderungen Reuters, liegt in dem Werke; die Personen sind aus dem Leben gegriffen, sie haben tatsächlich Bild gestanden, sie haben gelebt — manch Alter wird sich noch der Vorkommnisse in der betreffenden Gegend erinnern — die Namen sind natürlich verändert.

Die Handlung spielt auf Rügen, zur Zeit, als der „Schwager“ noch sein Posthorn ertönen ließ, als noch keine Überfüllung durch Sommerfrischler den jungfräulichen Reiz Rügens beeinträchtigte.

Bitte, nehmen Sie sich des vortrefflichen Buches an; es ist ein Buch für jung und alt — echte, gute niederdeutsche Kost!

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 15. Mai 1910.

Otto Lenz.

Ⓩ Soeben erschien:

Repetitorium der Botanik

für

Mediziner, Pharmazeuten und Lehramts-Kandidaten

von

Dr. Adolph Hansen

Prof. der Botanik a. d. Universität Giessen

Mit 8 Tafeln und 41 Textabbildungen

Achte Auflage

Geheftet M 3.50 ord., M 2.60 netto

Gebunden M 4.— ord., M 3.— netto

== Gebunden nur fest ==

Alfred Töpelmann in Giessen

INSELVERLAG ZU LEIPZIG



Ⓩ

In kurzem erscheint:

AUBREY BEARDSLEYS LETZTE BRIEFE

Autorisierte Übertragung von K. MOORBURG

Anmerkungen und Nachwort
von MAX MEYERFELD

Geheftet M. 5.—, in Halbleder M. 7.—

Die „Last Letters of Aubrey Beardsley“ erschienen englisch im Jahre 1904 bei John Lane in London; sie sind längst vergriffen. In unsrer deutschen Ausgabe wird der Schleier gelüftet, der über dem Adressaten lag: die Briefe sind zum größten Teil an den Schriftsteller André Raffalovich gerichtet, einige wenige an den Geistlichen John Gray, den Herausgeber der englischen Sammlung. Auch sind in der deutschen Ausgabe die Namensabkürzungen der englischen dechiffriert worden, soweit es sich um bekannte Persönlichkeiten handelt. ::

„Vermag sich der junge Mensch auch nicht mit ehernen Reifen an unser Herz zu schmieden, so bleibt der Künstler, der Großes geleistet und zu Größeren berufen schien, gleichwohl eine rührende Gestalt. Und selbst Nebensächliches, Belangloses gewinnt erhöhten Reiz, weil es von dem Mollklang eines Ave atque Vale umschwebt ist“. So werden diese Briefe Beardsleys seinen deutschen Verehrern willkommen sein.

LEIPZIG, MITTE MAI 1910

DER INSELVERLAG